



Vereinsabordnungen, der Vorstand, die Arbeitskreise, Kommunalpolitiker, Bedienstete der Verwaltungsgemeinschaft Schwarzenfeld sowie zahlreiche Ehrengäste freuten sich über das Gesamtergebnis.

Bilder: ohr (3)

Ein Dorf wächst zusammen

Die Wölsendorfer schaffen in einer Gemeinschaftsleistung eine beispielhafte Begegnungsstätte als ihren Mittelpunkt. Auch die öffentliche Hand greift bei der Dorferneuerung finanziell kräftig unter die Arme.

Schwarzach-Wölsendorf. (ohr) In kluger Voraussicht hatten die Organisatoren trotz andauernder Schönwetterperiode für die Abschlussveranstaltung einen ausgearbeiteten Plan B in der Schublade. Leichter Nieselregen bedingte nämlich unerwartet die Verlegung der Feierlichkeiten vom idyllischen Dorfplatz nach innen. Nach dem Sektempfang formierten sich die Ehrengäste mit den vier Vereinsabordnungen, dem Vorstand und den Arbeitskreisen. Sie marschierten zu den Klängen der Blaskapelle Auerbachtal in den Stodl zum Festgottesdienst, erfrischend gestaltet vom Chor „Cantiamo“ und im Wechsel ergänzt von den Bläsern.

Stück Lebensqualität

„25 Jahre geplant, überlegt, gebaut und heute wird der Segen gesendet für die Menschen, die hier wohnen und arbeiten“, leitete Pfarrer Heinrich Rosner seine Predigt ein. „Ein wunderschöner Ort der Begegnung wurde gestaltet“, so der Priester. Das Gebäude sei offen für alle. Nur im Miteinander gebe es eine gute, le-



Joachim Schießl, Sieglinde Baumer, Maria Böhm und Bürgermeister Hans Gradl (von links) enthüllten die Erinnerungstafel zur Würdigung der herausragenden Verdienste der verstorbenen Bürgermeister Johann Schießl und Alois Böhm für die Dorferneuerung Wölsendorf. Pfarrer Heinrich Rosner (links) erteilte den Segen.

benswerte Zukunft. Hier sei ein Stück Lebensqualität geschaffen worden.

„Das ist heute euer Festtag und die Gemeinde Schwarzach hat zur Abschlussfeier der Dorferneuerung eingeladen“, wandte sich Bürgermeister Hans Gradl an die Wölsendorfer. Sein weiterer Willkommensgruß galt in seiner humorvollen Art den Ehrengästen – unter ihnen Witwe Maria Böhm, Bürgermeister Hans Prechtl (Stulln) und Architekt Theodor Henzler aus Parsberg sowie den Bürgermeister-Stellvertretern Franz Grabiner und Franz Herrmann mit den Gemeinderäten sowie Geschäftsstellenleiterin Kathrin Schwarz (VG Schwarzenfeld). In einer großen Anstrengung mit vielen freiwilligen Arbeits-

stunden investierten die Wölsendorfer „nicht in Steine, Holz, Ziegel oder Beton, sondern in Geselligkeit, Zusammengehörigkeitsgefühl und Kameradschaft“, stellte der Bürgermeister heraus. Die Eigenleistung der Bevölkerung, der Arbeitskreise, Vereine und des Vorstands seien die Garantien fürs gelungene Werk.

Gedenktafel gestiftet

Die rund 13 600 Arbeits- und 1000 Maschinenstunden erbrachten den geldwertigen Betrag von 155 000 Euro. Aufgrund des hohen Arbeitspensums der Bevölkerung beliefen sich die Gesamtausgaben der Gemeinde auf nur 200 000 Euro. Auch der Freistaat Bayern steuerte mit 405 000 Euro einen kräftigen Zuschuss bei. Bürgermeister Hans Gradl hob die Verdienste der verstorbenen Amtsvorgänger hervor. Johann Schießl leitete die Dorferneuerung ein und nutzte 2001 die einmalige Chance „zum Erwerb des Grundstücks für die Gemeinde neben dem Feuerwehrhaus als Voraussetzung zur Gestaltung des Dorfplatzes. Unermüdlich setzte sich Bürgermeister Alois Böhm für alle Fördermöglichkeiten ein, um dieses Projekt für die kleine Gemeinde Schwarzach auch finanziell zu stemmen. Zum Geden-

ken an diese Leistungen wird an einem zentralen Punkt des Platzes eine Erinnerungstafel enthüllt, gestiftet vom Frauenarbeitskreis.

Die Wölsendorfer haben sich ein Riesengeschenk gemacht.

Stellvertretender Landrat
Arnold Kimmerl

Werner Bachseit, Sachgebietsleiter des Amtes für ländliche Entwicklung, und seit 2012 Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft Wölsendorf betonte, dass die Wölsendorfer durch den großen Einsatz vieler Bürger bei Planung, Vorbereitung und Durchführung den hohen Anspruch der Dorferneuerung „freiwillig mitdenken, mitplanen und mitgestalten“ in vorbildlicher Weise mit Leben erfüllt hätten. Stellvertretender Landrat Arnold Kimmerl gratulierte zur tollen Leistung. „Die Wölsendorfer haben sich ein Riesengeschenk gemacht und ein gutes Beispiel für den Kreis Schwandorf gegeben“.



Die Blaskapelle Auerbachtal stimmte zum Motto „Schön, dass's alle dao sats“ auf das Helferfest zum Abschluss der Dorferneuerung Wölsendorf im Dorfstodl ein.